



SPIELT!heater

20. Niedersächsisches
Schülertheatertreffen
Osnabrück

04.-08.
Juni
2018

Programmheft

SPIELT!heater

Impressum

Veranstalter

Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen e.V.

Erste Vorsitzende: Stephanie Westphal

E-Mail: Westphal@schultheater-nds.de

Kartenbestellung

Doerthe Bloemer

E-Mail: doerthe.bloemer@gidw-online.de

Redaktion

Sonja Elberg, Henrike Langsenkamp, Rebekka Möller, Stephanie Westphal

Filmproduktion

Daniela Saalfeld und Schüler und Schülerinnen des Ratsgymnasiums, Osnabrück

Gestaltung, Fotografien, Logo (Programmheft, Plakate etc.)

SkyMineMedia GmbH, Medienproduktion und Werbeagentur, Tecklenburg | www.skyminemedia.de

Haftungsausschluss

Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der Autoren kein nachweislich oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt

Grußworte ab Seite 4

des Festivalteams	4
des Fachverbandes Schultheater	6
des Kultusministers	8
des Oberbürgermeisters	9
des Landrates	10
der Gesamtschule Schinkel	11

Veranstaltungskalender ab Seite 12

Aufführungen ab Seite 14

„Ich bin nach Deutsch jagen.“	14
„...bis zur letzten Überraschung“	16
„Tuishi Pumoja.Eine Freundschaft in der Savanne“	18
„TINTENHERZ“	20
„WHERE ARE YOU“	22
„A kind of magic: Die Entdeckung der Queerkraft“	24
„Alles Handy“	26
„KRIEMHILD“	28
„Wann, Pan?“	30
„Am achten Tag schuf der Mensch den Menschen“	32

Workshops ab Seite 34

Die Bühne gehört dir!	34
Biografisches Theater oder wie stricke ich das Muster mal ganz anders?	34
3,2,1...los! - Improvisationstheater 2	35
Ortsspezifisches Theater (site specific theater)	35
Kartontheater bauen und bespielen	36
MärchenSpracheStimme	36
Talk to the hand....	37
KlangKunstBühne	37
Ein Chor irrt sich gewaltig	37
Tanztheater - Von der Tanzimprovisation zur Tanzgestaltung	38
Improvisationstheater – Flugsimulator des Lebens!	38
Möglichkeiten des Medieneinsatzes im Theater	39
Contact Improvisation	39
Theaterliebliche	40
Einblicke ins professionelle Schauspieltraining	40

Talkrunde ab Seite 41

Schultheater und Lebenswege	41
---------------------------------------	----

Allgemeines ab Seite 43

Wichtige Rufnummern	43
-------------------------------	----



Es ist fast soweit. Um mich herum aufgeregtes Lachen, Reden. Ich helfe Hannah und schließe ihr den Reißverschluss auf dem Rücken. Jetzt ist sie nicht mehr zu sehen. Auch ihr Kopf ist in dem weißen Schlauch verschwunden. Sie macht ein paar Dehnübungen. Moritz lacht. Katrin hat ihm die Haare toupiert, sie stehen zu allen Seiten ab, eine Wolke Haarspray umgibt ihn. Grüne und blaue Strähnen leuchten in seinen blonden Haaren.

Moritz hatte mich im letzten Schuljahr überredet, den Kurs zu wählen, weil er nicht wieder der einzige Junge sein wollte. Ist er übrigens nicht. Wir sind acht. Stimmt nicht. Zusammen sind wir 34.

Im Saal gehen die Türen auf. Katrin dreht Marie Locken.

Marie. Sie war anfangs genauso unsicher. Keine Stühle, Schuhe aus, manche barfuß. Locker stehen: Namenskreis. Namenskreis mit Bewegung. Marie drehte sich, öffnete die Arme, warf einen Blick an die Decke und sagte „Marie“. Wir grinsten. Alles passierte zum ersten Mal. Durch einen Vorhang treten. Vor einem Vorhang stehen und reden. Hinter den Vorhang zurücktreten. Klopfendes Herz. Ich hatte das vorher nie gemacht. Klar, Referate halten, vor der Klasse stehen. Aber das war ja ich. An diesen Nachmittagen, müde von Deutsch, Mathe, Englisch, wurde ich zu einem Gesicht, zu Armen und Beinen, zu einem Weg im Raum, zu einem Gefühl, zu einem spontanen Einfall. Ich spielte. Marie lachte.

Der Saal füllt sich. Ich beobachte die Ankommenden. Dann ruft Paul. Es ist soweit.

„Das war lustig“, sagte Marie, als wir Tiere spielen sollten. Nicht so auf allen Vieren. Einen Pinguin. Eine Schlange. Einen Flamingo. Da spürte ich, daraus kann mehr werden. „Lass deine Figur ein Geräusch machen oder gib ihr einen Satz! Was passiert, wenn deine Figur auf andere trifft? Ist sie schüchtern oder selbstbewusst? Hat sie einen hohen, einen tiefen Status? Was macht sie, wenn sie aufgereggt auf einer Party steht, aber niemanden kennt?“ Das Gefühl kannte ich, damit konnte ich ihr Ecken und Kanten geben. Sie wurde mir immer vertrauter.

SPIELT!hEATER

Wir stehen im Kreis. Alle. Aus dem Saal hören wir Stimmen.

Und dann entdeckte ich Neues an ihr. Sie bekam einen Namen: Friedrich von Müllersheim. Er hatte Wutanfälle. War reich. Schüchtern. Dann wieder komisch. Er lernte dazu, veränderte sich. Nein. Ich veränderte ihn.

Jemand hat die Tür geschlossen. Ich halte die Hände von Mahmoud und Insa. Schließe die Augen. Erwinnere mich an meinen ersten Satz. Die erste Bewegung. Das Gefühl dazu. Ich schlüpfte in meine Rolle. Werde zu Friedrich von. Sie passt wie ein gut getragener Pullover, den ich über mich streife. Jemand hustet, lacht. Herzklopfen. Es kribbelt im Bauch. Ich kann das spüren. Bei allen.

„Begegne der Rolle, die am wenigsten mit deiner gemeinsam hat. Spielt uns vor, was passiert“, sagte Katrin. „Trau dich!“ Wie oft hörte ich das auf der Probenwoche: „Trau dich!“ Friedrich von Müllersheim wurde zum verschrobene, einsamen Hausherrn eines alten Schlosses, in das nachts eine Gruppe durchgeknallter Hippies einbricht. Die Geschichte, in der wir alle unsere Rolle spielen, ist neu, verrückt. Marie sagt, sie war schon da, wir mussten sie nur erzählen.

„Toi, Toi, Toi!“

Das Licht im Saal wird heruntergefahren. Ein Spot auf Marie. Sie steht vor dem Vorhang und singt. Es war ihre Idee. Sie eröffnet den Abend. Die Scheinwerfer ziehen hoch. Jemand öffnet die Vorhänge. Herzklopfen. Die Zuschauer sind nicht mehr zu sehen. Das Licht blendet. Dann betrete ich die Bühne.

Spieltheater. Spielt Theater. Spielt! Theater!

Euer Festivalteam Wolfgang, Stefanie und Rebekka



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des NiST!

Das Niedersächsische Schülertheatertreffen (NiST) findet 2018 in Osnabrück statt und der Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen freut sich besonders darüber, auf eine lange Tradition zurückblicken zu können. Zum 20. Mal ist es gelungen, diesen landesweiten Schülerwettbewerb zu veranstalten und so viele Menschen für das Schultheater zu begeistern.

56 Gruppen, das heißt ungefähr 1050 Schülerinnen und Schüler und deren Spielleiterinnen und Spielleiter, machten sich im Februar und März dieses Jahres auf den Weg, auf einer fremden Bühne vor Gleichgesinnten ihre Produktion zu zeigen. Bei den 13 Regionalen Schülertheatertreffen (RSTT) fand ein reger Austausch statt, die Spielerinnen und Spieler gaben sich gegenseitig ein wertschätzendes Feedback und

auch die Spielleiterinnen und Spielleiter kamen mit dem Beratungsgremium ins Gespräch.

Nun findet das Abschlusstreffen statt: Zehn Gruppen wurden eingeladen, die überzeugen konnten, weil das, was sie auf der Bühne gezeigt haben, rührte, zum Lachen oder zum Mitfühlen anregte, und weil das, was präsentiert wurde, die ganze Energie und Spielfreude zum Ausdruck brachte, die vor allem Kinder und Jugendliche in sich tragen.

Vielfalt war leitend bei der Auswahl: Gruppen aus ganz Niedersachsen und Gruppen aus unterschiedlichen Schulformen, die thematische Abwechslung sowie Qualität des Spiels und der Inszenierungsidee unter Beweis stellen konnten, kommen nun in Osnabrück erneut zusammen.

In dieser Woche geht es erneut um die Präsentation der Stücke; alle Beteiligten sind aber auch als Zuschauer gefragt, denn der Austausch über das Gesehene und Erlebte und ein Feedback gehören zum NiST als fester Bestandteil dazu. Der Workshoptag lädt ein zum Mitmachen und zum Entdecken von neuen Spielideen. Wir sind überzeugt davon, dass von der Begegnung mit den anderen neue Impulse für die Weiterarbeit ausgehen.

Uns als Verband ist wichtig, dass dieses gemeinschaftliche Erlebnis von Theater in dieser Woche im Mittelpunkt steht und nicht mehr der Wettbewerb. Es geht nicht darum, sich abzugrenzen, sondern es geht um das Verbindende.

Unser Dank gilt den Lehrerinnen und Lehrern, die ihre Gruppen nach Osnabrück begleiten. Dank ihres Engagements findet Theater an Schulen statt. Die Organisationsform mag sich unterscheiden – es gibt Gruppen im Ganztagsbereich oder Darstellendes-Spiel-Kurse –, der Spielansatz ist ein anderer – es gibt Collagen, selbstentwickelte Stücke und Inszenierungen von Textvorlagen – das Herzblut aber, das in jeder Aufführung steckt, ist immer das gleiche.

Dem Organisatorenteam von der ausrichtenden Schule, der Gesamtschule Schinkel, gebührt ebenfalls ein ganz besonderer Dank. Es ist viel Organisation nötig, um ein Treffen dieser Größenordnung zu stemmen: Spielstätten, Übernachtungsmöglichkeiten, Verpflegung und Rahmenprogramm werden den Festivalteilnehmern bereitgestellt. Erfreulicherweise hat sich ein Netzwerk von Kolleginnen und Kollegen in Osnabrück gebildet, das die Planungsgruppe tatkräftig unterstützt hat.

Wir danken ebenfalls dem Land Niedersachsen und den Sponsoren, die ein landesweites Theatertreffen durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglichen.

Danken möchten wir auch dem Niedersächsischen Kultusminister, Herrn Tonne, der die Schirmherrschaft für das NiST übernommen hat. Das noch recht junge Fach Darstellendes Spiel kann jede Unterstützung gebrauchen.

Der Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 20. Niedersächsischen Schülertheatertreffens eine erlebnisreiche Woche, besondere Begegnungen mit Gleichgesinnten und ein Gemeinschaftsgefühl, das durch gemeinsames Interesse entstehen kann.



Stefanie Westphal

Vorsitzende des Fachverbandes Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen e.V.



Liebe theaterbegeisterte Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Theaterlehrkräfte, sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

ich grüße Sie zum 20. Niedersächsischen Schülertheatertreffen an der Gesamtschule Schinkel in Osnabrück. Das Festival 2018 knüpft an eine nunmehr 20-jährige erfolgreiche Tradition des niedersächsischen Schülertheatertreffens an. In diesem Jahr wird wieder eine Auswahl des darstellenden Spiels unterschiedlicher Altersstufen und Schularten aufgeführt. Gewiss ist es für alle Theatergruppen immer wieder eine besondere Auszeichnung, sich beim Niedersächsischen Schülertheatertreffen präsentieren zu dürfen. Bei den 13 vorangegangenen Regionaltreffen mussten die Gruppen, die hier in den nächsten Tagen auf den „Brettern stehen“ werden, sich mit ihren Produktionen kritischen Jurys stellen. Die für Osnabrück ausgewählten Gruppen gehören also zu den Besten im Lande Niedersachsen. Ihnen allen gilt meine Anerkennung und herzliche Gratulation!



Darstellendes Spiel ist ein bedeutsamer Bereich der ästhetischen Erziehung und der kulturellen Bildung. Sprache und Bewegung sowie bildnerisches Arbeiten oder auch Musik sind Gestaltungsbereiche, die sich häufig im Theaterspielen vereinigen. So kann aktives Theaterspiel einen wertvollen Beitrag zu einer ganzheitlichen Stärkung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler leisten. Und starke Persönlichkeiten benötigt unsere Gesellschaft mehr denn je.

Ein herzlicher Dank geht an alle Lehrkräfte, die die Theatergruppen mit großem Engagement betreuen. Ein großer Dank gilt dem Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel. Dieser Verband setzt sich seit vielen Jahren für die Theaterarbeit an niedersächsischen Schulen ein.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern des 20. Niedersächsischen Schülertheatertreffens anregende und interessante Aufführungen, den Schülerinnen und Schülern dabei viel Freude und Erfolg sowie alles Gute für die weitere Entwicklung und Entfaltung ihrer schauspielerischen Begabungen.

Grant Hendrik Tonne
Niedersächsischer Kultusminister



**Niedersächsisches
Kultusministerium**

des Oberbürgermeisters

Auf der Bühne darf ein Mensch alles sein. Der Schüchterne wird zum Eroberer, der Spaßvogel spielt den grimmigen Bösewicht und die Schweigsame hält dramatische Monologe als Lady Macbeth. Das Theater eröffnet unendlich viele Möglichkeiten. Rund 120 Schulen in Niedersachsen haben das Fach „Darstellendes Spiel“ eingeführt und heben damit für ihre Schülerinnen und Schüler den Theatervorhang.

Beim Niedersächsischen Schüler-Theater-Treffen zeigen die Jungen und Mädchen einen Querschnitt von dem, was an den Schulen gelehrt wird. Ich freue mich sehr, dass das zentrale Abschlusstreffen dieses Jahr in Osnabrück stattfindet. Die Teilnehmer zeigen nicht nur, was sie im Unterricht erarbeitet haben – das Treffen mit anderen Gruppen weitet den Blick und ist Inspiration für das eigene Spiel.

Darstellendes Spiel fördert die Schüler in ihrer Kreativität und hilft ihnen, ihre gesellschaftlichen, emotionalen und ästhetischen Fähigkeiten auszubilden. Das Fach bietet ihnen die Möglichkeit, sich auszuleben und mit Identitäten und Rollen zu spielen. Gleichzeitig – und fast nebenbei – erwerben Schauspieler bei der Arbeit im Team soziale Kompetenz.

Das Niedersächsische Schüler-Theater-Treffen ist eine gute Gelegenheit, die unterschiedlichen Spielansätze, die verschiedenen Altersstufen, Schul- und Organisationsformen kennenzulernen und Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften aus den verschiedenen Regionen Niedersachsens zu begegnen. Ich wünsche den Teilnehmern viel Freude und der Veranstaltung einen guten Verlauf.



Wolfgang Griesert
Oberbürgermeister

OSNABRÜCK 

DIE | FRIEDENSSTADT



Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
meine sehr verehrten Gäste,
liebe Theaterbegeisterte,

herzlich Willkommen in Stadt und Landkreis Osnabrück.
Für das 20. Niedersächsische Schülertheatertreffen erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein buntes Programm, das neben der Theaterarbeit auch kleine Einblicke in unsere Region gewähren wird.

So ist es besonders erfreulich, dass das Niedersächsische Schülertheatertreffen auf eine weitere Großveranstaltung in unserem Land trifft: Die 6. Niedersächsische Landesgartenschau, die unsere Besucherinnen und Besucher in die Stadt Bad Iburg lockt. Auf einem Gebiet von 25 Hektar Fläche, in zwölf Themengärten, umrahmt von fünf Teichen und zwei Seen präsentieren sich etliche Stauden und

Wechselflor in atemberaubender Vielfalt. Von April bis Oktober wird es aber auch rund 1.200 Veranstaltungen auf der großen GiroLive Bühne geben. Auf dieser Bühne werden auch einige von Ihnen stehen. Zwei Gruppen können ihre Stücke im Rahmen des Schülertheatertreffens in Bad Iburg präsentieren. Ich freue mich, dass Sie unser Bühnenprogramm durch Ihre kreativen Vorführungen bereichern werden.

„Theater ist wie Kino – nur live!“, hat ein begeisterter Theatermacher gesagt und hob damit hervor, was das Theaterspiel in Zeiten der Digitalisierung so besonders und wichtig macht. Es ist „live“. Sie stehen sich von Angesicht zu Angesicht auf der Bühne gegenüber, Sie präsentieren Ihre Stücke in Echtzeit, das Publikum sitzt leibhaftig vor Ihnen und kann Ihnen persönlich Applaus und Anerkennung geben. Besonders im Fokus steht in dieser Woche der konstruktive Dialog mit „Kolleginnen und Kollegen“ aus Niedersachsen, in dem Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge austauschen werden. Sie haben die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und viel Neues kennen zu lernen. Nutzen Sie diese Gelegenheit! Und lernen Sie uns kennen. Herzlich lade ich Sie dazu ein, die Landesgartenschau in Bad Iburg zu erkunden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Michael Lübbersmann'.

Dr. Michael Lübbersmann
Landrat des Landkreises Osnabrück



**LANDKREIS
OSNABRÜCK**

der Gesamtschule Schinkel

Liebe Freunde des Theaters, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

wenn sich im Juni 2018 fünf Tage lang Theatergruppen aus den Schulen ganz Niedersachsens in Osnabrück auf den 20. Niedersächsischen Theatertreffen präsentieren, zeigt dies einmal mehr, welch wertvollen Bildungsbeitrag das an vielen Schulen fest etablierte Fach Darstellendes Spiel bietet. Von der Grundschule bis zum Abitur wird Theater an den Schulen angeboten. Schülerinnen und Schüler trainieren intensiv den Ausdruck mit Körper, Sprache und Gesang, um sich gemeinsam auf der Bühne dem Publikum zu präsentieren. Über viele Wochen werden von den Schülerinnen und Schülern oftmals selbst inszenierte Theaterstücke unter Anleitung von fachkundigen Lehrkräften und Theaterpädagogen bis zur Bühnenreife einstudiert. So entstehen vielfältige Darbietungen alltäglicher und nichtalltäglicher Themen, die das Publikum mit auf eine kurzweilige Reise nimmt und es begeistert. Das Lernen, die Ausbildung der Persönlichkeit und der Zuwachs an Kompetenzen für das Leben finden für die Schülerinnen und Schüler dabei im wahrsten Sinne des Wortes auf spielerische Weise statt.



An der Gesamtschule Schinkel sind das Theaterspielen und das Fach Darstellendes Spiel mit einer sehr langen Tradition ein wichtiger Bestandteil der Schulkultur. Es ist uns daher eine besondere Freude in diesem Jahr das Niedersächsische Schülertheatertreffen ausrichten und Theatergruppen aus ganz Niedersachsen begrüßen zu dürfen, die in den Regionaltreffen mit ihren Theaterstücken überzeugen konnten. Für alle Beteiligten wird es eine spannende Woche werden, in der einem breiten Publikum die Qualität des Schultheaters in einer Vielfalt an Inszenierungen und Darstellungsformen präsentiert wird.

Mein großer Dank geht an die Organisatoren und Unterstützer, die durch ihren Beitrag zum Gelingen des Theatertreffens beitragen. Den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern wünsche ich einen großen Erfolg auf der Bühne und allen Zuschauerinnen und Zuschauern unterhaltsame, anregende und bewegende Darbietungen.

Dr. Udo Cronshagen
Gesamtschuldirektor



Veranstaltungskalender

MO.

04.06.

DI.

05.06.

MI.

06.06.

Morgens

9:30 – 12:30 Uhr
Workshops



Workshops

Morgens

9:30 – 10:30 Uhr
„... bis zur letzten
Überraschung“, 8. Klasse,
Haus der Jugend

11:30 – 12:30 Uhr
„Tuishi pajoma. Eine Freund-
schaft in der Savanne“,
4. Klasse, Haus der Jugend

Nachmittags

14:30 – 15:30 Uhr
Empfang im Rathaus

16:30 – 17:45 Uhr
Eröffnungsfeier in der
Gesamtschule Schinkel

Nachmittags

13:00 – 16:30 Uhr
Workshops



Workshops

17:00 – 18:30 Uhr
Talkrunde:
„Schultheater und
Lebenswege“
Haus der Jugend

Nachmittags

14:00 – 15:00 Uhr
„Tintenherz“
6. Klasse,
Haus der Jugend

16:00 – 17:00 Uhr
„WHERE ARE YOU“
DS-Kurs,
Haus der Jugend

18:00 – 19:00 Uhr
„A kind of magic: Die
Entdeckung der Queerkraft“
Theater- AG, Jg. 10. – 12.
Haus der Jugend

Abends

19:00 – 20:00 Uhr
„Ich bin nach Deutsch
jagen“, DS-Kurs
Forum Gesamtschule
Schinkel

20:15 – 21:45 Uhr
Improteus –
DAS Improtheater
aus Osnabrück,
Haus der Jugend

DO.

07.06.

Morgens

Ab 10:00 Uhr
Erkundung der
Landesgartenschau,
Bad Iburg

Nachmittags

13:30 – 14:30 Uhr
„Alles Handy“
6. Klasse,
Landesgartenschau

15:00 – 16:00 Uhr
„KRIEMHILD“
Theater AG, Jg. 8-12,
Landesgartenschau

Abends

19:00 – 20:00 Uhr
„Wann, Pan?“ 10. Klasse,
Haus der Jugend

FR.

08.06.

Morgens

9:30 – 10:30 Uhr
„Am achten Tag schuf
der Mensch den Menschen“
Theater AG, Jg. 8-12,
Haus der Jugend

11:00 – 13:00 Uhr
Krönende Abschlussfeier,
Haus der Jugend

Nachmittags

SPIEL!HEATER

04.06. - 08.06.2018

-  Rahmenprogramm
-  Aufführungen
-  Workshops

„Ich bin nach Deutsch jagen.“



 Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen

 DS-Kurs, 11/12. Klasse
unter Leitung von Claus Schlegel

 Montag, 04.06.2018
19:00 Uhr im

 Forum der Gesamtschule
Schinkel

... den DS-Kurs des Theodor-Heuss-Gymnasiums Göttingen. Ausgangspunkt waren Briefzeugnisse ehemaliger Göttinger Zwangsarbeiterinnen, die meist aus Polen oder der Ukraine kamen. Ihr Wortlaut hat uns genauso interessiert wie die Reaktion auf diese Geschichten bis heute. So entstand ein Stück über Ängste und Sehnsüchte, aber vor allem über Erinnerung. Angenähert haben wir uns dem schwierigen Thema mit Hilfe des forschenden Theaters, der Einfühlung über Stanislawski und choreographischen Elementen des Tanztheaters. Die Komposition ist von Pauline Jung und Noah Lokocz, die Choreographie wurde mit Ulrike Grell vom Tanzzentrum Göttingen eingeübt.

Applaus, Applaus!

„Dunkel. Undefinierbare, leise Trommelgeräusche, allmählich als rhythmisches Klopfen auf Koffern zu erkennen. Jemand erhebt sich am Rand im Zuschauerraum, berichtet von seinen Erfahrungen vor 75 Jahren. Immer mehr erheben sich („Hier stehe ich...“) und beschreiben ihre Form von Kriegserfahrung und Zwangsarbeit zu dieser Zeit und in Göttingen. Ein bedrückendes Szenario. Einzelschicksale von Menschen aus verschiedenen Ländern, die in Göttingen als Folge des 2. Weltkrieges landeten, die berühren, weil sie - so vorgetragen - konkret werden und authentisch wirken in der Mischung aus vorgelesenen Briefen und mündlich Erzähltem.

Eindrucksvolle körpersprachlich bestimmte Gruppenkonstellationen werden gezeigt, verstärkt durch akzentuierende, präzise einstudierte Choreographien, die die Beziehung der Spielenden zum durchgängig als Requisit eingesetzten Koffer unterstreichen. Koffer als letztem Rest von Persönlichem, von Heimat. Bewegend wirkt v.a. auch die Musik, die die gezeigten Szenen begleitet, offensichtlich auch Spielanlass war und zu großen Teilen von zwei Schülern selbst komponiert und arrangiert wurde.

Insgesamt eine überzeugende, eindringlich vorgetragene Darstellung von Vergangem mit deutlichem Bezug zu gegenwärtigen Problemen des Fremdseins.

Die Gruppe hat für die Choreographien die Unterstützung einer Tanzpädagogin gesucht, die während zweier Tage mit den Schülerinnen und Schülern gewinnbringend gearbeitet hat.“

(S. Peters, J. Rehpenning, U. Schneider)

„...bis zur letzten Überraschung“



 IGS Bovenden

 8. Klasse

unter Leitung von Miriam
Zuschlag-Maier

 Mittwoch, 06.06.2018
09:30 – 10:30 Uhr

 Haus der Jugend

Bühne frei für ...

... die Spielerinnen und Spieler der IGS Boven- den. Sie sind Teilnehmer des seit dem Sommer 2016 bestehenden Wahlpflichtkurses „Dar- stellendes Spiel“. Einmal in der Woche treffen sich die vom Theaterspiel begeisterten acht Mädchen und vier Jungen aus allen Klassen des achten Jahrgangs für eine Doppelstunde im Forum unserer Schule.

Die Arbeit zum Stück „... bis zur letzten Über- raschung“ begann nach den Herbstferien. Die inklusive Gruppe entschied sich für die Textvor- lage von Jutta Rehpenning, denn sie erfüllt die Wünsche, die die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld für ihre nächste Präsentation formuliert hatten: Nach einer Eigenproduktion zum The- ma „Mobbing“ in der letzten Spielzeit möchten die Jugendlichen diesmal Spannung, Grusel, einen Mord, viel Bewegung, Witz und großen Spaß auf die Bühne bringen. Die Inszenierung entstand aus der vertrauensvollen Zusammen-

arbeit von Gruppe und Spielleiterin, aus der Symbiose vieler bunter Ideen, der Mischung von Chaos und Ordnung und dem Mut, etwas von sich zu zeigen!

Es geht also um die mysteriöse Justine, die, ge- meinsam mit ihrer Tante, in der alten Villa eine mit seltsamen Events gespickte Halloween- party schmeißt. Dazu lädt sie Gäste ein, die niemals mit einer Einladung gerechnet hätten. Nur Bobba, der darf nicht dabei sein! Was hat Justine vor?

Applaus, Applaus!

„Bereits der Titel lässt Spannung aufkommen und die Theatergruppe aus Boven- den kann sie durchaus halten.

Mit viel Spielfreude und einer abwechslungsreichen Raumaufteilung zeigt die Gruppe ein geschlossenes Bild und wird der altersangemessenen Thematik inhaltlich und darstellerisch gerecht.

Gezeigt wird die in der Schule immer wieder auftretende Problematik des „Außenseiters“. Der Protagonist wirkt darstellerisch glaubwürdig, ohne die notwendige Distanz zur Rolle zu verlieren. Dadurch wird er nicht zum „Opfer“, sondern zeigt schon in der ersten Szene, dass durchaus die Möglichkeit besteht, einen ganz eigenen Weg zu gehen. Die Rolle ist so angelegt, dass sie im Verlauf des Stückes veränderbar wird.

Die Gruppe zeigt mit ihrer Spielleiterin Ansätze von guter handwerklicher Arbeit. Dabei sind besonders das gelungene chorische Sprechen und auch die passende Auswahl der Musik zu erwähnen.

Insgesamt kann man nach dem ersten Eindruck (20 Minuten) davon ausgehen, dass die Gruppe es schafft, ein sauber gearbeitetes und hoffentlich „dichtes“ Spiel auf die Bühne zu bringen.

Die tatsächliche Dauer des Stückes beträgt 45 Minuten.“

(S. Peters, J. Rehpenning, U. Schneider)

„Tuishi Pumoja. Eine Freundschaft in der Savanne“



 Grundschule Scheeßel

 Theater-AG, 4. Klasse
unter Leitung von Susanne Bendukat

 Mittwoch, 06.06. 2018
11:30 Uhr

 Haus der Jugend

... die Theater-AG der Grundschule Scheeßel. Sie ist ein Zusatzangebot für die Schüler der vierten Klassen. Die AG findet jeden Donnerstag von 16.00 -17.30 Uhr statt. Bis zu den Herbstferien werden zunächst nur Theater- und Gesangsübungen gemacht. Erst nach den Herbstferien wird an dem Stück geprobt. Die Schüler suchen sich drei Rollen aus dem Stück aus, die sie gerne spielen würden. Ich entscheide dann, welche Rolle zu welchem Schüler passt, unter Berücksichtigung ihres Wunsches. Überschneiden sich Wünsche wird gelöst. Bei Sologesängen ist auch die Gesangsfähigkeit von Bedeutung. Teilweise können sich die Schüler diesbezüglich nicht richtig einschätzen.

Im Januar fuhren wir zusammen mit zwei Theatergruppen der Eichenschule (das Gymnasium vor Ort) für drei Tage in eine Jugendherberge und probten dort intensiv. Am zweiten Abend führten die Gruppen sich ihr Probenergebnis gegenseitig vor. Dies war für die Schüler schon mit großer Aufregung verbunden und bewirkte, dass die Intensivprobenzeit sehr ernst genommen wurde.

Tuishi Pamoja – ein Musical mit afrikanisch-grooviger Musik, coolen Songs und viel Bewegung.

Eine Geschichte über Vorurteile, Freundschaft und Toleranz.

Das Musical spielt in der Savanne Afrikas. Tuishi pamoja ist Swahili und bedeutet „Wir wollen zusammen leben!“ Aber das wollen die Herden der Zebras und der Giraffen zunächst ganz und gar nicht, denn Streifen sehen wirklich doof aus. Und dass man mit den langhalsigen Giraffen mit ihren dummen Punkten nicht reden kann, weiß doch nun wirklich jedes Zebra.

Nur das kleine Giraffenmädchen Raffina und der kleine Zebrajunge Zeo können die herrschende Feindschaft zwischen den beiden Herden nicht ganz begreifen...

Applaus, Applaus!

„Die Grundschule Scheeßel entführt uns in ihrem Musical in die afrikanische Savanne. Sie wird angedeutet durch drei Palmen und einen riesigen Stein. Hier bewegen sich zwei Gruppen von liebevoll kostümierten Zebras und Giraffen. Doch jede Gruppe bleibt für sich und beobachtet missbilligend die andere Tierfamilie. Den Kindern wird nicht erlaubt, miteinander zu spielen. Nach einem Angriff der Löwen fliehen die Tiere, doch sowohl das Giraffenkind als auch das Zebrakind finden ihre Herde erst einmal nicht wieder. Aufgeregt singt das Giraffenmädchen ein Solo von ihren ersten Erfahrungen allein in der Savanne. Es wird dabei von neugierigen Erdmännchen beobachtet, die sich in ihrer Ruhe gestört fühlen. Man merkt, dass sich die Kinder intensiv mit diesen Kleintieren beschäftigt haben, denn ihre ruckartigen Kopfbewegungen, ihre Mimik, ihre Zischlaute und ihre steife Körperhaltung erinnern den Zuschauer sofort an diese lustigen Kleintiere Afrikas. Auffällig ist auch, wie laut und deutlich die Grundschüler bereits ihre Stimme einsetzen können, keine Selbstverständlichkeit in dieser Altersgruppe. Die Erdmännchen beraten noch, was man gegen die Ruhestörung tun kann, als Traumgeister die Bühne langsam überqueren. Im zweiten Teil des Stückes werden die Hauptpersonen von zwei neuen Darstellern gespielt. Das Giraffenmädchen und der Zebrajunge treffen sich in der Nacht. Sie singen in einem toll vorgetragenen Duo über ihre gegenseitigen Vorurteile gegenüber Tieren mit Streifen bzw. mit Punkten. Am Ende sind beide Tiere sehr verletzt. Das können sich die Erdmännchen nicht länger ansehen. Ob sie Erfolg haben, die Zebras und die Giraffen zu versöhnen?“

(I. Behling, S. Köckeritz, M. Zach)

„TINTENHERZ“



Gymnasium Eichenschule Scheeßel



Theater-AG, 6. Klasse

unter Leitung von Gisela Heyber



Mittwoch, 06.06.2018

14:00 Uhr



Haus der Jugend

... das Gymnasium Eichenschule Scheeßel. In einer stürmischen Nacht taucht ein unheimliches Dreigestirn bei Meggie und ihrem Vater Mo auf. Staubfinger, Rauchfinger und Feuerfinger warnen Mo, den sie „Zauberzunge“ nennen, vor dem mächtigen Capricorn und seinen Handlangern. Am nächsten Morgen reist Mo überstürzt mit Meggie zu ihrer schrulligen Tante Elinor. Elinor verfügt über die kostbarste BIBLIOTHEK, die Meggie je gesehen hat. Hier versteckt Mo das BUCH, um das sich alles dreht. Ein BUCH, das Mo vor vielen Jahren zum letzten Mal gelesen hat und das jetzt in den Mittelpunkt eines unglaublichen, magischen und atemberaubenden Abenteuers rückt, eines Abenteuers, in dessen Verlauf Meggie nicht nur das Geheimnis um Zauberzunge und Capricorn löst, sondern auch selbst in große Gefahr gerät.

Die Schülerinnen und Schüler waren auf Anhieb begeistert von der Idee, Cornelia Funkes Roman „Tintenherz“ auf die Bühne zu bringen – ein Lieblingsbuch vieler Kinder (der Bühnentext stammt von Robert Koall (Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH, Hamburg)

und wurde weiter bearbeitet und gekürzt). Der Stoff vereint meiner Meinung nach hervorragend märchenhafte, fantasievolle Elemente, spannende „Action“ und altersgerechte Identifikationsangebote. Gerade die theatererfahrenen Kinder äußerten zu Beginn unserer Arbeit den Wunsch, „aber nicht mehr so Kinderstücke, Märchen oder so“ zu spielen - auf das märchenhafte Lebendigwerden der Bücher und ihrer Figuren können sie sich aber voller Begeisterung einlassen, was auch in vielfältigen Gestaltungsideen und Gesprächen über die Figuren oder Handlung zum Ausdruck kommt. Die Theater-AG probt eine Doppelstunde pro Woche. Im Januar wurde eine dreitägige Intensivprobenzeit in der Jugendherberge Rotenburg durchgeführt; mehrere vielstündige Nachmittags- oder Wochenendproben finden in der Zeit vor der Premiere statt. Bei den Intensivproben und vor/während der Aufführungen unterstützen mich zwei theatererfahrene Oberstufenschüler bei der Betreuung der Gruppe und bei der Probenarbeit.

Applaus, Applaus!

„Die 14 Mädchen und 4 Jungen der Theater-AG entführen den Zuschauer in eine Welt voller Geheimnisse und Gefahren und stellen eine gelungene Verbindung zwischen erzählenden und spielerischen Elementen her. Sie bringen eine geglückte Mischung aus Livemusik und akrobatischem Feuerwerk auf die Bühne und nutzen die Spannbreite theatraler Mittel. Der Rollentausch bei Meggie, die von verschiedenen Darstellern gespielt wird, findet öffentlich statt und wird deutlich herausgespielt. Die Rolle von Staubfinger ist dreigeteilt und macht deren Vielschichtigkeit transparent.

So erschließt sich auch die Zerrissenheit der von Cornelia Funke geschaffenen Figur, die nicht in das Klischee von Gut und Böse passt.

Bücher werden personifiziert und von den Darstellern in verschiedenen Stimmungen gezeigt. Das Thema Lesen wird spannend und emotional aufbereitet und findet sich im schlichten Bühnenbild wieder, in denen Bücher stets präsent sind. Mit wenigen Mitteln gelingt eine gute Raumnutzung, die durch die die Akteure voll bedient wird.

Die Theater-AG befindet sich in der Probenphase, so dass der weitere Verlauf des Geschehens noch nicht gezeigt werden konnte. Die gezeigten Szenen machen Lust auf mehr.“

(I. Behling, S. Köckeritz, M. Zach)

„WHERE ARE YOU“



 IGS Roderbruch Hannover

 P5 Kurs, 12. Klasse
unter Leitung von Steffen Richter

 Mittwoch, 06.06.2018
16:00 Uhr

 Haus der Jugend

Bühne frei für ...

... den P5 Kurs der IGS Roderbruch Hannover.

(eine freie Adaption des amerikanischen Spielfilms „HER“ von 2013)

Wer sucht sie nicht, die große Liebe? Wer sehnt sich nicht nach einer Partnerschaft? Doch nicht nur die Sehnsucht ist groß. Die Qual der Wahl, die Suche nach dem perfekten Partner und die eigene Beziehungsfähigkeit machen es kompliziert. Zum Glück gibt es heutzutage diese Welt, die alles vereinfacht und smarte Lösungen verspricht: die digitale Welt. Lass dich von dem Datenstrom treiben und tauche ein mit uns

in die Liebe zu einer künstlichen Intelligenz. Gefühl- und körperlos wird unsere Arbeit dabei keineswegs. Mit den Mitteln des Tanzes, dem Spiel mit Objekten und visuellen sowie akustischen Reizen wollen wir eure Sinne verführen. Bis einer den Stecker zieht.

Applaus, Applaus!

„Mit buntem Tapeband verschnürte Spieler/innen verweisen recht schnell den Zuschauer auf das Anliegen der Gruppe, dem „Gefangensein“ der Individuen in ihren Vorstellungen von den anderen, dem Gegenüber, dem Beziehungspartner nachzuspüren („Er/sie/es sollte sein...“). Sie teilen mit, wie sie sich ihren Partner/ihre Partnerin vorstellen (Eigenschaften, Erwartungen, Wünsche...) und bewegen sich dazu in ansprechenden Choreographien im Bühnenraum.

Zwei Reihen sitzen sich schließlich an wunderbar reduziert gestalteten Laptops gegenüber und tauschen sich medial vermittelt miteinander aus. Konsequenterweise wird ein Gedichttext zu Computerliebe eingesetzt („Liebe gebaut aus Tasten und Kabeln“). Ein adäquates Thema für die Jugendlichen, mit Musik und Tanz ansprechend gestaltet und die Problematik der Vereinsamung anschaulich (manchmal vielleicht etwas zu platt: „Es ist einfach nur krank!“) aufzeigend.

Interessant wirkte die Lichtgestaltung durch auf Stäben angebrachte LEDs, die mit variabel eingesetztem rotem Hintergrund eine interessante ästhetische Konzeption zeigten. Passend hierzu auch die rötlichen Kleider, einheitlichen T-Shirts und farblich interessanten Tapebänder, die die durchdachte Gestaltung unterstrichen. Wir sind gespannt auf die Videosequenzen, an denen die Gruppe noch in den nächsten Wochen arbeiten will und die den Zusammenhang für die Szenencollage unterstreichen sollen.“

(M. Geginat, S. Peters, U. Schneider)

„A kind of magic: Die Entdeckung der Queerkraft“



 **Hölty-Gymnasium Wunstorf**

 **Funk 'N Theater AG,**
10. - 12. Klasse

unter Leitung von Inta Funkner

 **Mittwoch, 06.06.2018**
18:00 Uhr

 **Haus der Jugend**

Bühne frei für ...

... die Funk´N Theater AG des Hölty-Gymnasiums Wunstorf. Wir beschäftigen uns in unserer Collage mit Geschlechterrollen, hinterfragen die „Norm“ und probieren Möglichkeiten aus, mit Rollen zu spielen und sich nicht festzulegen. Das Leben ist zu wertvoll, um nur eine einzige Rolle zu spielen.

Applaus, Applaus!

„Schultheater öffnet Horizonte, und dies nicht nur für den Zuschauer, sondern auch für die Darstellenden auf der Bühne.

Dass sich auch die eigenen, privaten Horizonte der Schülerinnen und Schüler der Funk ´N Theater-AG des Hölty-Gymnasiums Wunstorf durch die Arbeit an ihrem Projekt „A Kind Of Magic: Die Entdeckung der Queerkraft“ in besonderer Weise erweitert haben, hätten sie vorher vielleicht nicht vermutet.

In ihrer Szenencollage widmen sich die 12 S&S ganz dem Thema „Gender“ und seinen vielfältigen Problematikationen. So sieht der Zuschauer sowohl körperbetontes, ausdrucksstarkes Bewegungstheater beim kreativen Akt der Entstehung von Mann und Frau, interessante Klanginstallationen, als auch belustigende Szenen, die sehr spielerisch mit Klischees zur Homosexualität umgehen. Schließlich wird mit Robert Gernhardt Gedicht vom „Mexikanischen Torwart“ in chorischen Variationen vergnügt gespielt.

Mitunter gipfeln die klanglichen und sprecherischen Steigerungen zu häufig im chaotischen Lärm, jedoch ließe sich dieser Eindruck durch eine sinnvolle Verkettung der Szenen in der Collage relativieren.

Das Gesehene macht in jedem Falle neugierig auf weitere Szenen zur aktuellen Genderproblematik. Dabei sollte die Gruppe jedoch verstärkt darauf achten, dass ein zu häufiges Abdriften ins Klischeehafte dringend vermieden werde, um dem erwünschten Effekt der ernsthaften inhaltlichen Auseinandersetzung des Zuschauers mit dem Thema nicht entgegen zu wirken.“

(S. Peters, U. Schneider, M. Geginat)

„Alles Handy“



 **Gesamtschule Schinkel**

 **Theaterprofilklasse 6**
unter Leitung von Winnie Müller,
Anna Lauxtermann, Leonie Kerksiek

 **Donnerstag, 07.06.2018**
13:30 Uhr

 **Landesgartenschau**
Bad Iburg

... die Theaterprofilklasse der Gesamtschule Schinkel. Wir, die Klasse 6g, sind eine Theaterklasse. Seit der 5. Klasse haben wir wöchentlich 3 Stunden Darstellendes Spiel, die von 2 KollegInnen unterrichtet werden. Hier erlernen wir Grundlagen für das theatrale Spiel und sammeln Ideen für unsere Stücke. Unsere bisherigen Theaterstücke waren/sind letztlich Resultate mehrerer Improvisationen in Kleingruppen. Somit sind die Produkte etwas ganz Eigenes.

Applaus, Applaus!

„Handy, Handy, Handy, überall Handys. Musik. Eine Gruppe steht auf der Bühne. Aber irgendetwas stimmt nicht. Chorische Bewegungen deuten es an: Alle schauen hypnotisch auf ihr Handy. Sie bewegen sich gleichzeitig, dennoch beachten sie sich gegenseitig nicht. Doch da, eine Veränderung: Auf einmal macht jeder mit seinem Handy etwas anderes: Selfies, Nachrichten verschicken, man zeigt sich sogar gegenseitig Fotos. Die Schülerinnen und Schüler der Profilklass DS 6 der Gesamtschule Schinkel zeichnen ein kritisches Bild: Das Handy ist bei Kindern und Jugendlichen allgegenwärtig. „Mit dem Handy entsteht ein Durcheinander anstatt ein Miteinander.“ So heißt es in einem Song, den die Gruppe am Ende vorträgt. Somit könnte man denken, dass Kinder und Jugendliche nur noch „am Handy hängen“. Doch damit nicht genug: In einzelnen Szenen imitieren sie Erwachsene und siehe da: Auch sie können vom Handy nicht lassen. Die junge Generation trägt dieses Mal keine Schuld. Das Handy ist kein Jugendphänomen, sondern eine gesamtgesellschaftliche Erscheinung, nur der Umgang ist unterschiedlich. Am Ende gibt es eine Übereinstimmung über die Generationen hinaus: „Mit dem Handy bist du immer trendy, bist du smart und trotzdem doch allein.“ Die jungen Spielerinnen und Spieler zeichnen keine düstere Zukunftsvision des Menschen. In typischen Alltagssituationen konfrontieren sie das Publikum auf humorvolle Weise. Kein moralischer Zeigefinger erhebt sich, denn dieser würde ja schnell auf die Spielerinnen und Spieler selbst zurückfallen. Es geht eher darum, sich seines Handykonsums bewusst zu werden und nicht nur das Gerät im Blick zu halten, sondern seine Mitmenschen. Die Gruppe überzeugt mit großer Spielfreude und am Ende stellt sich die Frage: Alles Handy, oder was?“

(W. Gerdes, D. Saalfeld)

„KRIEMHILD“



 Max-Windmüller Gymnasium Emden

 Theater AG,
8. - 12. Klasse

unter Leitung von Matthias Frank

 Donnerstag, 07.06.2018
15:00 Uhr

 Landesgartenschau
Bad Iburg

Bühne frei für ...

... die Theater AG des Max-Windmüller Gymnasiums Emden. „Uns ist in alten Maeren wunders viel geseit...“ Bereits im mittelalterlichen Epos spielt eine weibliche Figur die Hauptrolle, wird intrigiert und gemordet. Die 23 Schülerinnen und Schüler umfassende Theater-AG der Jahrgangsstufen 8-12 wagt sich mit Hilfe von choreographierten Massenszenen, modernen Anklängen und klaren Bildern an die Bearbeitung des Nibelungenlieds. Einige Schülerinnen und Schüler wirken bereits im dritten Jahr in der AG mit, andere sind ganz neu eingestiegen.

Applaus, Applaus!

„Kämpfer gehen hart miteinander um. Ihre Musik ist rau, ihr Tanz ist ein Kampf. Die Treue zum Gefolgsmann ist ihr Lebensmotto. Wenn ein Fremder auftaucht, ist Misstrauen ihre Willkommensgeste, das „dem von Woanders“ entgegenschlägt. Der Fremde hat aber den Ruf, ein Held zu sein. Und weil der Ehrenkodex den Kriegen befiehlt, einen, der ein Held ist, in ihre Gefolgschaft aufzunehmen, darf Siegfried mit den Kriegen feiern. Das Stück der Theater-AG erzeugt diese archaische Stimmungen mit Bildern, in denen die Spieler die ganze Bühne füllen und chorische sowie individuelle Bewegungen sich abwechseln. Die Bewegungen unterstützen den zuerst ungewohnten Klang der Texte. Die Sage erzählt von „alten“ Zeiten, in denen die deutsche Sprache anders klingt. Die sparsam eingesetzten Textpassagen stören keineswegs, denn die aufmerksam erdachten und diszipliniert ausgespielten Choreographien erzählen von Helden, Liebe und Kampf.“
(O. Kleinsorge, W. Gerdes)

„Wann, Pan?“



 **Gymnasium im Schloss Wolfenbüttel**

 **kulturelles Profil,
10. Klasse**

unter Leitung von Christian Krüger,
Michaela Röper, Sven Bode

 **Donnerstag, 07.06.2018
19:00 Uhr**

 **Haus der Jugend**

Bühne frei für ...

... die „kulturelles Profil“-AG des Gymnasiums im Schloss Wolfenbüttel. Er will nicht erwachsen werden, will Abenteuer erleben, fliegen, mit Piraten kämpfen, an Elfen glauben und für immer im Nimmerland bleiben. Die Spielerinnen und Spieler der 10ku erzählen die weltbekannte Geschichte rund um den Jungen Peter Pan aus J. M. Barries gleichnamigen Roman und begegnen dabei immer wieder sich selbst: Wann ist man eigentlich erwachsen? Welche Abenteuer habe ich als Kind erlebt? Wie sieht mein ganz privates Nimmerland aus? Wann bin ich Pan? Wann Wendy? Habe ich Angst vorm Altern? Werde ich meine Kindheit vergessen? Wann wird das sein? Wann, Pan? Musikalisch.

Atmosphärisch. Komisch. Bildstark. Melancholisch. Persönlich. Die 22 Schülerinnen und 3 Schüler arbeiten, proben, experimentieren, spielen, gestalten und musizieren schon seit 4 Jahren zusammen, da sie sich in der 7. Klasse für das am Gymnasium im Schloss Wolfenbüttel angebotene Kunst-Profil entschieden haben. Neben dem normalen Unterricht haben sie zusätzlich die Fächer Kunst, Musik und Darstellendes Spiel im Profilunterricht. Dieser fächerübergreifende Ansatz spiegelt sich auch immer in den künstlerischen Projekten wider, die gemeinsam von der Klasse und den unterrichtenden Lehrer*innen im Laufe eines Schuljahres erarbeitet und am Ende präsentiert werden.

Applaus, Applaus!

„Die Spielgruppe hat sich im Vorfeld mit der Romanvorlage von James M. Barrie auseinandergesetzt und aus dem Kontrast zur allseits bekannten Disney-Verfilmung wichtige Anregungen für eine eigenen Zugang zu Themen rund um das „Erwachsen-Werden“ herausgefiltert: Wie sieht mein persönliches Nimmerland aus? Was verstehe ich unter „Erwachsen-Werden“? Wann und wie fühle ich mich frei – und wie gehe ich mit meinen Möglichkeiten um? Texte zu diesen und weiteren Themenkreisen wurden aus Interviews mit den eigenen Eltern (aus dem off eingespielt) und durch kreative Schreibaufgaben generiert - wobei das Prinzip des biografischen Inszenierens, möglichst nicht die eigenen Texte auf der Bühne zu performen, sondern die anderer Gruppenmitglieder, zum Schutz der Jugendlichen berücksichtigt wurde. Der Auftritt zeichnete sich aus durch sehr gut gestaltete Choreografien und starken Chorgesang - ein Junge begleitete die Gruppe am Klavier zu einem selbst getexteten und komponierten Lied. Als Bühnenbild und gleichzeitig Requisite diente ein „Haufen“ weißes, den Boden größtenteils bedeckendes Papier: je nach szenischem Zusammenhang wurden Versatzstücke wie Hüte und Haarschleifen aus dem Haufen gezogen und zur Charakterisierung der Spielenden verwendet. Gearbeitet werden muss noch am Timing: hier gibt es an mehreren Stellen noch Längen – aber da die Gruppe noch im Produktionsprozess steckt, dürfte dies kein Problem darstellen, wie das Gespräch mit dem Spielleiter ergab.“

(M. Lang, U. Schneider, U. Stracke)

„Am achten Tag schuf der Mensch den Menschen“

nach Bernd Klaus Jerofke



Greselius Gymnasium Bramsche



Die Theatralen, Theater AG,
8. - 12. Klasse

unter Leitung von Anna Renard,
Sabine Neudorf



Freitag, 08.06.2018
09:30 Uhr



Haus der Jugend

Bühne frei für ...

... die Theater AG des Greselius Gymnasiums Bramsche. Wir sind im Jahr 2048: Korrupte Wissenschaftler, Klone, kaltblütige Morde – und mittendrin ein mehr oder weniger erfolgreicher Detektiv mit einer besonderen Vorliebe für Whisky und (junge) Frauen. Individualität und das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben sind längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Eitelkeiten, Egoismus und Machtgier bestimmen den weiteren Verlauf des Geschehens.

Wir sind eine AG für die Jahrgänge 8-12 und proben einmal in der Woche ca. 120 Minuten lang. Zurzeit sind 23 SchülerInnen in der AG, viele von ihnen sind neu oder erst seit einem

Jahr dabei, nachdem im letzten Jahr eine sehr große Gruppe von Abiturienten die AG verlassen hat. An diesem Stück arbeiten wir seit September. Im Januar waren wir drei Tage lang im Schullandheim Mentrup-Hagen, um intensiv am Stück zu arbeiten.

Applaus, Applaus!

„2048. Das erste Retortenbaby würde in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feiern. Was wird sein? In einer Zukunft, in der es möglich geworden ist, Menschen zu „schaffen“? Die Theatralen zeichnen in dem Stück „Am achten Tag schuf der Mensch den Menschen“ ein düsteres Bild dieser Zukunft, geprägt von Machtbesessenheit, Gier und Eitelkeiten. In starken Bildern, wie beispielsweise dem einer „Menschenmaschine“, zeigen sie Menschen, die über andere bestimmen und die Möglichkeiten der Wissenschaft für eigenen Profit missbrauchen und solche, die geschaffen wurden, um bestimmte Zwecke zu erfüllen. Wie aus der Zeit gefallen scheint da die Figur des Detektives Wieberg, der die kriminellen Machenschaften in einer Zeit der Klone aufzudecken versucht. So rückt das Stück dann auch vordergründig in das Genre der Krimiköömödie, bekommt eine unterhaltsame Leichtigkeit und bietet doch immer wieder Anlass, über ernste philosophische Fragen nachzudenken. Die Theatergruppe, die sich aufgrund zahlreicher neuer Mitglieder gerade erst neu gefunden hat, überzeugt in dieser auf die Gruppengröße angepassten Adaption des Stückes nach Bernd Klaus Jerofke durch ihr Spiel und ihre Ausgestaltung durch Kostüm, Bühnenbild und Effekte. So erhält der Detektiv ein Aussehen und einen Charakter, der an bereits bekannte Detektivfiguren wie Columbo oder Wilsberg anknüpft – eine Schreibmaschine darf da nicht fehlen. Aber auch die Kostümierung einer Frau Kramer gibt den Zuschauern Raum für Assoziation und Interpretationen, die das Spiel um die Macht und den Einfluss in der Zukunft auf vielen Ebenen interessant werden lässt.“

(D. Saalfeld, W. Gerdess)

Die Bühne gehört dir!

In ersten Warm-ups und Spielaufträgen entdeckst du deine Kreativität und lernst die Wirkung deines Atems, deiner Körperhaltung und Stimme kennen. Du erkennst schnell, welches Potenzial in uns schlummert und wie du den Schauspieler, Sänger, Tänzer oder Bühnenautor in dir zum Leben erweckst. Mit Warm-ups und Übungen aus dem Bereich des Improvisationstheaters und der körperorientierten Theaterarbeit kannst du die Bühne erobern und vor Publikum agieren. In Spielen und Spielszenen widmen wir uns u. a. gezielt der Blamage auf der Bühne und stellen zusammen fest, dass es sehr hilfreich ist, über die eigenen Fehler lachen zu können. Scheitern wird zum Experiment und Erlebnis, das dich weiterbringt.



**Für junge Menschen
(10-14 Jahre)**



**Haus der Jugend/ Turnhalle,
Große Gildewart 6-9, Osnabrück**



**Michael „Walter“ Schroth alias
Heaven (Schauspieler, Sänger)**

Biografisches Theater oder wie stricke ich das Muster mal ganz anders?

Das biografische Arbeiten bietet dir die Möglichkeit, dich und deine Potentiale genauer kennen zu lernen. Durch den spielerischen Umgang mit der eigenen Biografie kannst du gemachten Erfahrungen andersartig begegnen und sie so neu zum Leben erwecken. Im Unterschied zur Realsituation kannst du auf der Bühne die eigenen Episoden, Geschehnisse und Abenteuer in neuartige, komische oder auch traurige Geschichten umwandeln. Wer dazu Lust hat, ist in diesem Workshop richtig und kann beim Theaterspielen alte, bekannte Muster mal ganz anders stricken. Bitte mitbringen: Musikstücke, die dir am Herzen liegen, und 1-2 Fotos, die in deinem Leben eine besondere Bedeutung haben.



**Für junge Menschen
(14+ Jahre)**



**theaterpädagogische Werkstatt,
Lange Str. 15-17, Osnabrück**



**Liane Kirchhoff
(Theaterpädagogin, BA)**

Ortsspezifisches Theater (site specific theater)



Raus aus dem Bühnenraum und rein ins Abenteuer! In diesem Theaterworkshop geht es auf Entdeckungstour. Was gibt es an einem bestimmten Platz, das uns interessiert? Was macht uns neugierig? Was für eine Geschichte könnte hier spielen? Was für Gefühle weckt dieser Ort in uns? Nach der Entdeckungstour werden wir an diesem oder diesen Orten kleine Inszenierungen entwickeln. Vorab üben wir ein Repertoire an Spielmöglichkeiten ein, die eine Basis für kleine Inszenierungen bilden.



**Für junge Menschen
(10+ Jahre)**



**Britta Habuch
(Theaterpädagogin)**



**Gymnasium „In der Wüste“
(Treffpunkt, dann draußen),
Kromschröderstraße 33, Osnabrück**

3,2,1...los! -

Improvisationstheater 2



Hier lernst du draufloszuspielen. In verschiedenen Warm-ups und Improspielen hast du die Chance, in immer neue Rollen zu schlüpfen. Dadurch lernst du, dich immer wieder neu zu finden und zu erfinden. Das kann auch durchaus mal auf die Lachmuskulatur gehen.

Zudem wird deine Wahrnehmung in Bezug auf die z.T. schnell wechselnden Mitspieler geschult, so dass du lernst, dich auf neue Spielpartner einzustellen.



**Für junge Menschen
(12+ Jahre)**



**Marco Knille
(Regisseur, Schauspieler, Theaterpädagoge)**



**Haus der Jugend (Kleiner Saal),
Große Gildewart 6-9, Osnabrück**

Kartontheater bauen und bespielen

Im Kreativraum „werkraum+“, einer kleinen privaten Kunstschule mit Atelieratmosphäre, kannst du dein eigenes kleines Theater bauen. Aus Kartons, Pappe, Papier, Stoff und vielen (Recycling-) Materialien entsteht deine Privatbühne mit Vorhang, Soffleurständer und vielen Schauspielern. Oder willst du lieber ein kleines Schattentheater aus Karton bauen? Kein Problem! Entwickle ein eigenes Theaterstück passend zu deiner Bühne und inszeniere eine kurze Vorstellung. Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!



Für junge Menschen
(10-14 Jahre)



Nele Jamin
(Kunstpädagogin und Künstlerin)



Werkraum+, Meller Str. 30
(Anfahrt mit Stadtbus: Buslinie 41,
Haltestelle Stahlwerksweg, Osnabrück)

MärchenSpracheStimme

Die alte Hexe spricht mit zittriger Stimme: „Knusper, knusper, knäuschen“ und die sieben Zwerge singen bei der Rückkehr ins Haus ein Lied. Die böse Stiefmutter fragt ihren Zauberspiegel: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“, ein böser Zwerg tanzt ums Feuer und rappt einen Fluch. Ein Märchengedicht stimmungsvoll erzählen, die Stimme zum Klingen bringen, mit Sprache spielen. Gemeinsam vertonen wir Märchengedichte mit unserer Stimme, Musik und Gesang und nehmen es auf.



Für junge Menschen
(10-12 Jahre)



Nelly Möller
(Sängerin und Musikerin)



Haus der Jugend (Teerraum),
Große Gildewart 6-9

Talk to the hand...



...oder wie man was sagt, ohne was zu sagen. In diesem Workshop lernst du verschiedene Formen des Ausdrucks auf der Bühne kennen. Du erfährst, wie du dich auch ohne Sprache mitteilen kannst, wie du deine Stimme effektiv einsetzt und wie man mit Blicken tötet. Weitere Inhalte: Präsenz (nur da sein, ist nicht genug), Status (richtig wichtig oder Schaum-schläger?) Authentizität (Echt jetzt?).



Für junge Menschen
(15+ Jahre)



**erstes unordentliches
ZimmerTheater, Lohstraße 45a,
Osnabrück**



Ralf Erdmann
(Schauspieler und Theaterpädagoge)

KlangKunstBühne



Was klingt da eigentlich um uns herum? Ist das laut oder leise? Chaotisch oder geordnet? Und finde ich das eigentlich gut? Gemeinsam wollen wir unser Gehör und unsere Wahrnehmung für das, was uns jeden Tag akustisch umgibt, sensibilisieren. Wir erforschen gemeinsam verschiedenen Klänge und Rhythmen und probieren aus, wie wir mit Dingen um uns herum Klänge erzeugen, Geschichten erzählen und diese auf die Bühne bringen können.



Für junge Menschen
(6-10 Jahre)



**Gesamtschule Schinkel,
Windthorststraße 79-83, Osnabrück
Theaterprobenraum**



Marie-Louise Tralle
(Musiktheater- und Konzertpädagogin)
und Sophia Grüdelbach (Theaterpädagogin)

Ein Chor irrt sich gewaltig



Das Ensemble ist der Kern von jedem Theaterstück und steckt voller Potenziale. In dem Workshop möchten wir uns mit der Ensemblearbeit und der szenischen Choreografie auseinandersetzen.

Welche Möglichkeiten birgt die Arbeit in der Gruppe und wie erzeugen wir gemeinsam Energie und Dynamik auf der Bühne? Wir suchen nach neuen Darstellungsformen und kombinieren dabei Text und Bewegung.



Für junge Menschen
(14-18 Jahre)



**Städtische Bühnen Osnabrück,
Domhof 10/11, Osnabrück**



Dietz Ulrich von Czettritz
(Theaterpädagoge)

Tanztheater - Von der Tanzimprovisation zur Tanzgestaltung

Der Workshop beginnt mit einem bewegten Kennenlernen und tänzerischen Warm-up. Danach beschäftigen wir uns mit der Frage, wie aus alltäglichen Handlungen und routinierten Abläufen ein ausdrucksstarker Tanz werden kann. Durch verschiedene Improvisationsmethoden lernst du, wie ein Tanz spannend und wirkungsvoll auf die Bühne gebracht werden kann. Dabei geht es natürlich auch immer um deine eigene Wirkung und Präsenz auf der Bühne. Bitte bring bequeme Kleidung, Stoppersocken, ein kleines Kissen (als Requisit) und wenn vorhanden eine Decke und ein Getränk mit.



Für junge Menschen
(10-14 Jahre)



Laura Ax
(Tänzerin und Tanzpädagogin)



Kung Fu Schule, Wassermannstraße 31,
Osnabrück

Improvisationstheater – Flugsimulator des Lebens!

Wozu einen Text auswendig lernen, wenn man direkt drauflos spielen kann? Beim Improvisationstheater kannst du einfach und ohne Vorbereitung loslegen. Du kannst dich selbst ausprobieren, deine Spontaneität entdecken, verbessern oder ausleben. Es gibt im Workshop viel zu lachen. Du wirst Fehler machen (Fehlermachen ist hier ausdrücklich erlaubt) und auch noch jede Menge Spaß dabei haben. Wer Erfahrungen mit Improvisationstheater hat, dem fällt es oftmals leichter, lockerer mit unvorhersehbaren Situationen umzugehen. Das kann dir z.B. in Vorstellungsgesprächen Sicherheit geben. Nebenbei trainierst du deine Teamfähigkeit, denn Improvisationstheater funktioniert deshalb, weil die Spieler ein Gespür für ihre Mitspieler und die Szene entwickeln.



Für junge Menschen
(14-18 Jahre)



Haus der Jugend (Mtansarde),
Große Gildewart 6-9, Osnabrück



Clemens Nietfeld
(Gründungsmitglied der Osnabrücker
Improvisationstheatergruppe IMPROTEUS)

Contact Improvisation



Rollen, Raufen, Pendeln, Fliegen, Surfen, Fallen, Anlehnen, Halten, Gleiten, Unterstützen, Auffangen, Lauschen, Tanzen!

In der Contact Improvisation brauchen wir keine Wörter, um miteinander zu sprechen - wir nutzen unsere Körper! Die kleinste Bewegung kann schon Tanz sein. Wir experimentieren damit, was wir zu zweit oder in kleinen Gruppen im Körperkontakt miteinander Tolles machen können. Manche erinnert es an Akrobatik, andere an Paartanz oder rangelnde Äffchen. Ich bin gespannt, was wir gemeinsam entstehen lassen!



**Für junge Menschen
(10-13 Jahre)**



**Haus der Jugend (Tanzsaal),
Große Gildewart 6-9, Osnabrück**



**Kai Kaldrack
(Tänzer Contact Improvisation)**

Möglichkeiten des Medieneinsatzes im Theater



Nach einer kurzen Einweisung in die Handhabung der Videokamera werden Tricks und Anregungen für den Umgang mit der Kamera vermittelt. Du lernst, wie du die typischen Anfängerfehler vermeiden kannst. In Gruppenarbeit wird dann eine kurze Filmidee entwickelt, in einem Storyboard visualisiert und im anschließenden Dreh umgesetzt. In Gruppen bearbeitest du anschließend euer aufgenommenes Material, lernst das Schnittprogramm Final Cut Pro X kennen, versiehst euren Film mit Vor- und Abspann und wirst mit den Möglichkeiten der Tonnachbearbeitung vertraut gemacht. Die Besonderheiten der Videoaufnahme eines Theaterstückes und die Aufnahme mit mehreren Kameras und der Multicam-Schnitt werden geübt. Außerdem kannst du die Möglichkeiten des Kameraeinsatzes auf der Bühne mit gleichzeitiger Rückprojektion ausprobieren.



**Für junge Menschen
(12+ Jahre)**



**Hubertus Wilker
(Medienpädagoge)**



**Medienzentrum Osnabrück,
Natruper Str. 50, Osnabrück**

Theaterliebliche

Während die Schüler in den Workshops kreativ sind, tauschen wir Lehrerinnen und Lehrer uns über unser Handwerkszeug aus. Lieblings-warm-ups und Lieblingstexte sollen dabei im Mittelpunkt stehen. Bringt gerne mit, was ihr habt!



**Spielleiterinnen und
Spielleiter**



Doerthe Blömer



**Gesamtschule Schinkel, ES 47,
Osnabrück**

Einblicke ins professionelle Schauspieltraining

Jeden Tag spielen wir Theater. Ganz intuitiv haben wir ein großes Repertoire an Rollen, auf die wir im Alltag zurückgreifen können. Doch welches Handwerkszeug braucht es, um seine Rolle auf der Bühne überzeugend zu verkörpern? Dazu haben sich viele Schauspieler*innen Gedanken gemacht und unterschiedliche Übungen entwickelt, um die Kunst des Schauspielens zu erlernen. In diesem Workshop lernt ihr einige davon kennen. Mit Hilfe von Übungen aus dem Schauspieltraining bekommt ihr einen Einblick in die Arbeit eines professionellen Schauspielers.



**Für junge Menschen
(14+ Jahre)**



**Simon Niemann
(Theaterpädagoge)**

Schultheater und Lebenswege

Talkrunde

Theater hat sich mittlerweile in der Schule einen recht ordentlichen Platz erobert. Neben den Theater-AGs, die auf eine lange Tradition zurückblicken können und die vor allem im Ganztagsbereich eine feste Position innehaben, ist das Fach Darstellendes Spiel im Fächerkanon zumindest ansatzweise angekommen: In der Mittelstufe werden Theaterklassen und Wahlpflichtkurse angeboten, in der Oberstufe ist Darstellendes Spiel neben Musik und Kunst tatsächlich in der Stundentafel verankert und es kann sogar im Abitur gewählt werden. Das liegt sicherlich daran, dass das Theaterspielen einen Wert hat, der mittlerweile unumstritten ist:

Was aber macht die Erfahrung, Theater in der Schule gespielt zu haben, mit den Biographien der Schülerinnen und Schüler? Bietet das Theater eine berufliche Perspektive? Hat der Kompetenzerwerb, von dem die curricularen Vorgaben behaupten, dass es ihn gäbe, etwas mit der Wirklichkeit zu tun?

Wir lassen Experten darüber ins Gespräch kommen.

Eingeladen zu einer Talkrunde sind Profis vom Theater: der Intendant des Theaters Osnabrück, Dr. Ralf Waldschmidt, sowie der Intendant des Jungen Theaters Göttingen, Nico Dietrich. Die Runde wird ergänzt durch die junge Schauspielerin Lena Eikenbusch, deren Wurzeln im Schultheater liegen und die erfolgreich eine Schauspielerausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München absolviert hat. Stefanie Westphal, Darstellendes-Spiel-Lehrerin und Vorsitzende des Fachverbandes Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen e.V. kann die schulische Perspektive erläutern. Erwartet wird außerdem ein weiterer Überraschungsgast.

Die Moderation übernimmt Christian Hoffmann, Pressesprecher der GEW Niedersachsen.



Dienstag, 05.06.2018
17:00 – 18:30 Uhr



Haus der Jugend

Netzwerk

Auf dieses Netzwerk konnten wir uns verlassen:



Studentenwerk Osnabrück
...damit Studieren gelingt!



erstes *un*ordentliches Zimmertheater



Wichtige Rufnummern

Krankenhäuser

Marienhospital Osnabrück
Notaufnahme, Bischofsstraße 1, Osnabrück
Telefon: 0541 3260

Klinikum Osnabrück Notaufnahme
Notaufnahme, Am Finkenhügel 1, Osnabrück
Telefon: 0541 4057400

Zahnärztlicher Notdienst

Paracelsus-Klinik Osnabrück
Abteilung für Zahn- und Kieferheilkunde,
Mund- und Kieferchirurgie,
Am Natruper Holz 69, 49076 Osnabrück
Telefon: 0541 65182

Notrufnummern

Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt: 112
Polizei: 110
Krankentransport: 0541 52351
Feuerwehr Osnabrück: 0541 434745
Polizei Osnabrück: 0541 3270

Jugendherberge

Jugendherberge Osnabrück
Iburger Str. 183A, Osnabrück
E-Mail: osnabrueck@jugendherberge.de
Telefon: 0541 54284

Unser herzlicher Dank gilt allen,
die dieses Schülertheatertreffen möglich gemacht haben!

Gefördert durch:



Niedersächsisches
Kultusministerium

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT



LANDKREIS
OSNABRÜCK



Sparkasse
Osnabrück



LANDSCHAFTS-
VERBAND
OSNABRÜCKER LAND E.V.



Stadtwerke
Osnabrück

fair versichert
VGH



Friedel & Gisela
Bohnenkamp-Stiftung



KLOSTERKAMMER
HANNOVER



BAD IBURG 2018
LANDESGARTENSCHAU
16. APRIL BIS 14. OKTOBER
Tauch ein!



Niedersachsen